

**POPBOARD NRW JAHRESRÜCKBLICK**

**2025**

**AUS DER SZENE**

---

**FÜR DIE SZENE**

---

**Herausgeberin:**

PopBoard NRW UG, Klever Straße 23, 40477 Düsseldorf

**Redaktion:**

Katharina Würzberg, Anna-Kathrin Dietrich, Teresa Zoller

**Gestaltung:**

Elisa Henriette Metz, [www.elisametz.de](http://www.elisametz.de)

**Kontakt:**

[mail@popboard.nrw](mailto:mail@popboard.nrw), [www.popboard.nrw](http://www.popboard.nrw)

# INHALT

---

<b>I</b>	<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>II</b>	<b>RÜCKBLICK</b>	<b>6</b>
	<b>1. POP IN NRW</b>	<b>6</b>
	STRUKTUREN UND PERSPEKTIVEN	
	<b>2. POP UND GESELLSCHAFT</b>	<b>10</b>
	DIVERSITÄT, AWARENESS UND INKLUSION	
	<b>3. POP-SUPPORT</b>	<b>18</b>
	BERATUNG UND WISSENSVERMITTLUNG	
	<b>4. POP-SPACES</b>	<b>24</b>
	KULTURELLE RÄUME IN NRW ERSCHLIESSEN	
	<b>5. POP IM AUSTAUSCH</b>	<b>32</b>
	NETZWERKE UND VERNETZUNG	
<b>III</b>	<b>AUSBLICK</b>	<b>48</b>

---

# VORWORT



PopBoard-Flyer auf dem Reeperbahn Festival © Christian Berg



## VORWORT

---

2025 war ein temporeiches Jahr – und beim Blick auf die Inhalte dieses Jahresrückblicks haben wir selbst erstmal gedacht: so viele Projekte, so viele Formate, so viele Gespräche. Vor allem aber: so viele Orte in NRW, an denen Popkultur stattfindet, wächst, kämpft, ausprobiert und Menschen verbindet.

Nachdem Dorette Gonschorek und Norbert Oberhaus Ende 2024 aus der Geschäftsführung ausgeschieden sind, haben wir – Anna-Kathrin Dietrich und Till Skoruppa – im Januar 2025 die Leitung des PopBoard NRW übernommen. Ein erstes Jahr im Amt ist immer auch ein Sprung ins kalte Wasser. Dass wir so schnell „drin“ waren, liegt an der starken Vorarbeit unserer Vorgänger\*innen und an einem Team, das uns jederzeit den Rücken freihält und vor allem eigenständig und unermüdlich an unseren Projekten werkelt. Dafür sagen wir Danke.

Wir waren viel im Land unterwegs. Egal ob im Ruhrgebiet, Münsterland oder an anderen Stationen, überall haben wir zugehört, Fragen gestellt, diskutiert und sehr konkret gespürt, was die Szene bewegt: Arbeitsbedingungen, Räume, Sichtbarkeit, Nachwuchs, Förderlogiken, gesellschaftlicher Wandel – und gleichzeitig dieser unglaubliche Wille, weiterzumachen und Dinge zu ermöglichen.

Parallel dazu liefen zahlreiche Projekte, das Netzwerk des PopBoard NRW ist gewachsen und neue Verbindungen sind entstanden. Neben strukturellen Themen (1) lag unser Fokus 2025 darauf, herauszuarbeiten, wie Pop und Gesellschaft zusammenwirken (2), neue Angebote zur Beratung und Wissensvermittlung für die Szene zu schaffen sowie etablierte fortzusetzen (3), die Vielfalt der Popkulturräume und ihrer Personen in NRW weiter kennenzulernen (4) und uns mit vielen Menschen aus regionalen und nationalen Szenen auszutauschen und zu vernetzen (5). Dabei arbeiteten wir analog wie digital, nah an der Praxis und im Dialog mit euch.

Mit unseren neun Gesellschafter\*innen bilden wir bereits eine große Bandbreite der Szene in NRW ab. Und genau daraus entsteht unsere Stärke: Wir sind in der Lage, Perspektiven zu bündeln, Bedarfe sichtbar zu machen und Popkultur als relevante Stimme in Politik und Gesellschaft zu vertreten. Im Folgenden zeigen wir, wie wir das 2025 konkret gemacht haben.

Viel Freude bei der Lektüre wünschen

**Anna-Kathrin Dietrich und Till Skoruppa**  
(Geschäftsführung PopBoard NRW)

# POP IN NRW



Till Skoruppa und Anna-Kathrin Dietrich auf der PopBoard Reception © Mathilda Noelia



## RÜCKBLICK

---

### 1. POP IN NRW

#### STRUKTUREN UND PERSPEKTIVEN

Den ersten offiziellen kulturpolitischen Termin im Januar 2025 nahmen die neue und alte Geschäftsführung gemeinsam wahr: Dorette Gonschorek, Norbert Oberhaus und PopBoard-Referentin Karla König stellten das **PopBoard NRW im Ausschuss für Kultur und Medien im Düsseldorfer Landtag** vor. Eine 20-minütige Präsentation vermittelte kompakte Informationen, zeigte die Pop-Map und zog Vergleiche zu Pop-Initiativen in anderen Bundesländern.

In Anwesenheit von Ina Brandes (CDU), Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, und Nathanael Liminski (CDU), Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei, präsentierte das Team nicht nur die Historie des PopBoard NRW und die Projekte der letzten Jahre, sondern stellte auch konkrete Forderungen an die anwesenden Politiker\*innen:

„Die Popszene in NRW braucht Planungssicherheit, eine feste Quote am Fördervolumen des Kulturhaushaltes, versierte

Ansprechpersonen im Ministerium und das Zusammendenken von Kultur und Kreativwirtschaft.“

Neben den rund 20 Fraktionsmitgliedern waren im Ausschuss zahlreiche Gäst\*innen dabei, darunter auch Vertreter\*innen der PopBoard-NRW-Gesellschafter wie etwa des Landesmusikrats NRW und der Soziokultur NRW.

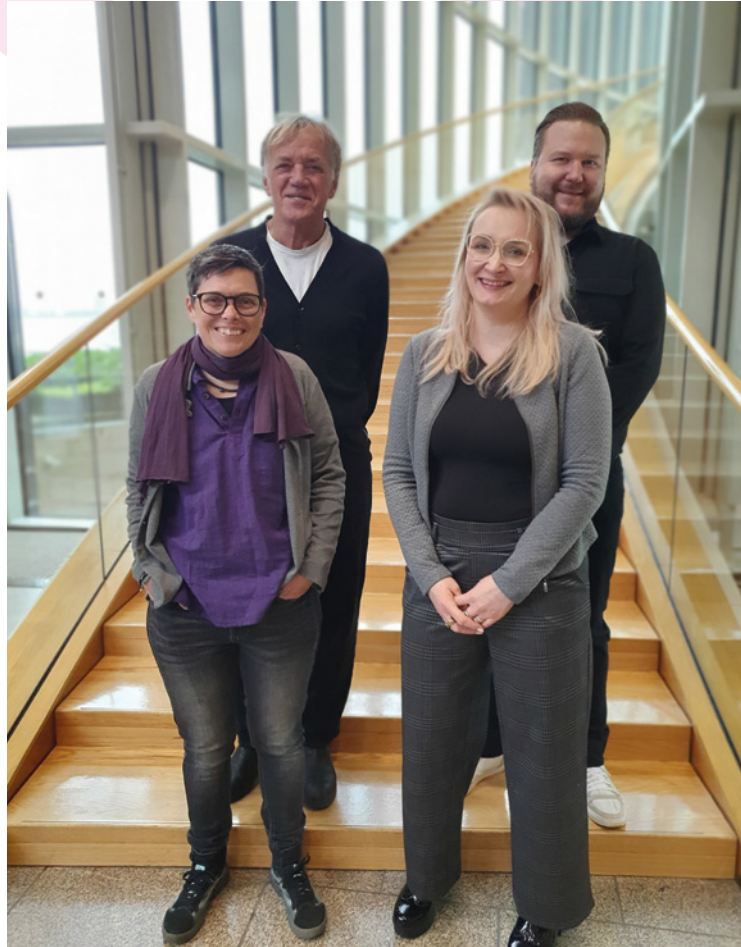
Aufbauend auf der Präsentation im Kulturausschuss war das PopBoard NRW über das Jahr hinweg in weiterem Austausch mit einigen kulturpolitischen Sprecher\*innen der Landtagsfraktionen.

Um die kulturpolitischen Ziele und Vorstellungen des PopBoard NRW noch klarer nach innen und außen darstellen zu können, entwickelte die Geschäftsführung gemeinsam mit den Vertreter\*innen aller Gesellschafter eine **Mission & Vision**. Das Dokument erläutert kurz und knapp, was das PopBoard NRW ist, was es unter Popkultur versteht, wo das PopBoard NRW mit seiner Arbeit hinmöchte, welche

kulturpolitischen Prioritäten es verfolgt und welche Zielsetzung das PopBoard NRW in seiner Projektarbeit hat. Hierzu gehört unter anderem eine datenbasierte Kulturpolitik mittels fortlaufender Studien und der Pop-Map NRW.

Die **Pop-Map NRW**, die Musiker\*innen und weitere Popkultur-Akteur\*innen (z. B. Agenturen, Festivals, Kulturbüros sowie Vereine und Initiativen) in Form einer interaktiven Karte verzeichnet, wurde 2025 gemeinsam mit showcase.nrw weitergeführt und aktualisiert. Sie illustriert die Vielschichtigkeit und Diversität der nordrhein-westfälischen Popstrukturen und bietet direkte Anknüpfungspunkte für Menschen aus der Szene und darüber hinaus.

Kurz vor dem Jahresende setzten sich die Vertreter\*innen der Gesellschafter und die Geschäftsstelle des PopBoard NRW schließlich in einem eintägigen Workshop zusammen, um unter Anleitung der Kommunikationsagentur Neues Handeln über die **Kommunikationskampagne 2026/27** des PopBoard NRW zu sprechen. In der geplanten Kampagne wird das PopBoard NRW seine kulturpolitischen Forderungen unter anderem im Hinblick auf die nordrhein-westfälischen Landtagswahlen 2027 formulieren.



Dorette Gonschorek, Norbert Oberhaus, Anna-Kathrin Dietrich, Till Skoruppa  
im Düsseldorfer Landtag © Karla König

## Die Geschäftsführung des PopBoard NRW

**Till Skoruppa** (he/him) ist seit über 20 Jahren in verschiedensten Funktionen im Musikbereich aktiv. Die stilistische Bandbreite, mit der er beruflich zu tun hatte, reicht von Metal bis Klassik, vom Proberaum bis zur internationalen Band. Vor mehr als zehn Jahren fand er dann den Weg in die Verbandsarbeit – zunächst als Programme Manager des Europäischen Musikrates, später als Generalsekretär des Europäischen Musikschulverbandes. Mit der kulturpolitischen Arbeit kam ihm auch die Erkenntnis, dass Dinge nicht einfach hingenommen werden müssen – unter anderem die kulturpolitische Praxis, in der manche Genres förderungswürdiger sind als andere.



Till Skoruppa © Moritz Muggenthaler

**Anna-Kathrin Dietrich** (she/her) arbeitete bereits vor über zehn Jahren bei create music NRW, das damals noch für Westfalen-Lippe zuständig war und seinen Sitz an der Landesmusikakademie NRW hatte. Davor und danach begleitete sie verschiedenste Kulturprojekte, etwa das Klavierfestival Ruhr, die Museumsnacht Köln oder die Initiative Off Beat Culture. Anna-Kathrin Dietrich möchte die Strukturen und Bedingungen für Musiker\*innen sowie Kultur- und Kreativschaffende verbessern – das macht sie nicht nur beim PopBoard NRW, sondern seit einigen Jahren auch in der Chorszene als Geschäftsführerin des Bundesverbands Pueri Cantores.



Anna-Kathrin Dietrich © Moritz Muggenthaler

# POP UND GESELLSCHAFT



Publikum bei VOICES OF POP CULTURE © Luisa Walleneit



## RÜCKBLICK

---

### 2. POP UND GESELLSCHAFT

#### DIVERSITÄT, AWARENESS UND INKLUSION

**Popkultur ist demokratisch, wenn nicht sogar eine der demokratischsten Kulturformen, die es gibt. Trotzdem gibt es in der Popkultur – wie in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen – zahlreiche Missstände, durch die Menschen Zugang und Teilhabe verwehrt wird, Ausschlüsse stattfinden oder Macht missbraucht wird. Diesen Missständen will das PopBoard NRW mit verschiedenen Ansätzen entgegenwirken und gleichzeitig demokratische Strukturen stärken.**

In Kooperation mit der Initiative Barrierefrei Feiern setzte es 2025 deshalb auch das gemeinsame **Beratungsformat Pop – inklusiv und barrierefrei** fort. Nach einer allgemeinen Online-Einführungsveranstaltung zur barrierefreien und inklusiven Umsetzung von Kulturveranstaltungen im April konnten Popkultur-Akteur\*innen aus NRW (z. B. Veranstalter\*innen, Festival- oder Clubbetreiber\*innen) über das Jahr verteilt individuelle Sprechstunden mit den Berater\*innen der Initiative Barrierefrei Feiern wahrnehmen.

In den Sprechstunden gaben die Berater\*innen Hilfestellung zu Themen wie barrierefreie Kommunikation, Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher\*innen, Communitymanagement, Einbindung der Perspektiven von Menschen mit Behinderung in die Awareness-Arbeit und Umsetzung einer barrierefreien Festival-Infrastruktur. 2025 konnten insgesamt 17 Sprechstunden vermittelt werden, die durchgehend auf positive Resonanz stießen.

#### Die **Initiative Barrierefrei Feiern**

ist ein bundesweites Kollektiv aus Menschen mit Behinderung und ihren Verbündeten. Expert\*innen in eigener Sache beraten und begleiten Veranstalter\*innen, Festivals, Kulturbetriebe, Kommunen, Kollektive, Vereine und Verbände bei der Entwicklung inklusiver Kulturstrategien.

#### **Weitere Infos unter:**

<https://barrierefrei-feiern.de/>



## **Feedback der Sprechstunden-Teilnehmer\*innen zur Frage: „Warum sollten andere Menschen aus der Popkultur an einer Sprechstunde teilnehmen?“**

„Menschen ohne Behinderung übersehen so viel. Und es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern eine Bewusstheit und Sensibilität zu entwickeln. Das ist auch die Aufgabe von Kultur.“


„Weil das Thema Inklusion und Barrierefreiheit dringend Multiplikator\*innen und Fürsprecher\*innen in den Kulturzentren selber braucht, die das Thema in ihren Häusern vertreten und leben und so den langen Prozess (hin zu einer neuen Normalität) immer wieder und weiter vorantreiben!“

„Perspektivwechsel durch Feedback von Expert\*innen in eigener Sache, die sich mit dem Thema so auseinandersetzen, dass es konstruktiven und konkreten Input für mich gibt. Ich brauchte einfach keine Angst haben, ‚dumme‘ Fragen zu stellen. Das Gespräch lief sehr offen.“

Auch das PopBoard NRW arbeitet seit einiger Zeit daran, seine Kommunikation zugänglicher zu gestalten, z. B. durch die Einbindung von Texten in Leichter Sprache auf der Website, die konsequente Untertitelung von Videos und den Einsatz von Bildbeschreibungen auf den Social-Media-Kanälen. 2025 konnten in diesem Zusammenhang **Videos in Deutscher Gebärdensprache (DGS)** zur Erklärung der Websitenutzung erstellt werden.

Darüber hinaus startete das Geschäftsstellenteam des PopBoard NRW Ende 2025 zusammen mit der Initiative Barrierefrei Feiern einen **Prozess zur Entwicklung einer ganzheitlichen Inklusionsstrategie** für die interne und externe Arbeit des PopBoard NRW.

Neben der Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung von Zugänglichkeit und Inklusion – also zur Demokratisierung von Popkultur – lag der Schwerpunkt des PopBoard NRW im Bereich Pop und Gesellschaft 2025 auf dem Schutz der Demokratie.



Auslöser dafür waren unter anderem aktuelle Entwicklungen wie die Einstufung der AfD als „gesichert rechtsextremistisch“ durch ein umfangreiches Gutachten des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) im Mai 2025<sup>1</sup> und die nordrhein-westfälischen Kommunalwahlen und der damit verbundene Anstieg rechter Wähler\*innen-Stimmen.

Der Einfluss von Rechtspopulist\*innen macht auch vor Kultur-Akteur\*innen nicht Halt. Gerade in den Sozialen Medien sind progressive und solidarische Positionen immer wieder Ziel von „Hate Speech“ und rechtspopulistischen Angriffen. Im Frühsommer 2025 veranstalteten die LiveInitiative NRW, Soziokultur NRW, der Deutsche Bühnenverein Landesverband Mitte sowie das PopBoard NRW deshalb gemeinsam drei Symposien zu **rechtspopulistischen Strategien in den Sozialen Medien** in Dortmund, Köln und Krefeld.

Sabine Reimann (FORENA, Hochschule Düsseldorf) sowie Karin und Ralf Schlüter (kultur{}botschaft Berlin) zeigten in den

Symposien rechtspopulistische Strategien und Narrative anhand von Beispielen aus den Sozialen Medien auf und gaben Impulse für die weitere Diskussion darüber, wie Gegenstrategien mit eigenen Inhalten für eine (digitale) Zivilgesellschaft der Vielen entwickelt werden können.

Das PopBoard NRW nahm das zum Anlass, gemeinsam mit raus.reden, dem Interviewformat der Journalistin Nada Assaad, eine eigene **Social-Media-Kampagne zum gesellschaftlichen Zusammenhalt** zu starten. Im Rahmen dieser Kampagne entstand eine Reihe von Interviews und Zitatposts, in denen Popkultur-Vertreter\*innen aus NRW ihre Gefühle und Erfahrungen zu politischer Polarisierung sowie Strategien für gesellschaftlichen Zusammenhalt teilen.

1) Tagesschau, 2025: AfD „gesichert rechtsextremistisch“. Online verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/verfassungsschutz-afd-102.html> [26.01.2026].

## Social-Media-Kampagne mit raus.reden



**Es ist total wichtig, dass man Gespräche nicht meidet, dass man guckt, wie kann man sich gegenseitig stärken. Ganz klassisch: Banden bilden!**

Kira Halfmeier (Bollwerk 107, über gesellschaftliches Krisenmanagement)



Zitate der Popkultur-Akteur\*innen aus Video 1:  
<https://www.instagram.com/p/DPA9dfpCHRS/>



**Was jeder tun kann, klingt einfach: denken und fühlen! Wenn das alle machen würden, hätten wir viele Probleme nicht.**

Stefan Stoppok (Musiker, über Gesellschaft und Zusammenhalt)



**Kunst und Kultur sind essentiell für uns Menschen und auch essentiell für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt.**

Jenny Thiele (Musikerin, über das, was uns in Krisen verbindet)



Zitate der Popkultur-Akteur\*innen aus Video 2:  
<https://www.instagram.com/p/DQJ0V7siHy8/>



DJ-Set von AMSL und piush, VOICES OF POP CULTURE © Luisa Walleneit



**Ich glaube, dass man gesellschaftlich zusammenhalten kann, indem man grundlegenden Respekt füreinander hat, Empathie zeigt und versucht, sich zu reflektieren.**

Stina Holmquist (Musikerin, über Zivilcourage)



Zitate der Popkultur-Akteur\*innen aus Video 3:  
<https://www.instagram.com/p/DRjVcaqjIF5/>



raus.reden-Talk mit Nada Assaad, Samira Pisters, Jenny Thiele und Franziska Lammers, VOICES OF POP CULTURE © Luisa Walleneit

Um die Inhalte abseits des Digitalen persönlich erfahrbar zu machen und ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen, luden das Talk-Format raus.reden und das PopBoard NRW schließlich zur Abschlussveranstaltung **VOICES OF POP CULTURE am 16. Januar 2026** ins Kölner Orangerie Theater ein. Bei dem Minifestival ging es darum, wie Popkultur zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen kann – und dabei Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen erreicht – und wie Vereine, Musiker\*innen und Kulturräume in NRW an der Stärkung des Zusammenhalts arbeiten.

Nach einem raus.reden-Talk mit Franziska Lammers (Initiative Barrierefrei Feiern), Jenny Thiele (Musikerin) und Samira Pisters (Stapeltor Duisburg) sowie einem Speed-Dating mit den nordrhein-westfälischen Vereinen und Initiativen Masala Movement e. V., Kolbhalle Köln/Wir Selbst e. V. sowie Die Krähe Dortmund rundeten ein Konzert von Omar Jatta und ein DJ-Set von AMSL und piush (Teil des E.P.I.Q.-Kollektivs) den Abend ab, der ganz im Zeichen von Popkultur und Demokratie stand.



Speed-Dating mit Wim und Aaron aus der Kolbhalle Köln, VOICES OF POP CULTURE © Luisa Walleneit



Speed-Dating mit Manoj Kurian Kallapurackal und Ashef Rahmatullah von Masala Movement e.V., VOICES OF POP CULTURE © Luisa Walleneit



Speed-Dating mit Kathi Bach und Fabian Livrée von Die Krähe Dortmund, VOICES OF POP CULTURE © Luisa Walleneit



Konzert mit Omar Jatta, VOICES OF POP CULTURE © Luisa Walleneit

# POP-SUPPORT



Teilnehmer\*innen des Mentoring-Programms © Julia Mädlich



## RÜCKBLICK

---

### 3. POP-SUPPORT

#### BERATUNG UND WISSENSVERMITTLUNG

**Pop braucht Support – und NRW hat dahingehend schon einiges an landesweiter oder kommunaler Förderung zu bieten. Das PopBoard NRW bot auch 2025 ergänzende Angebote und Projekte im Bereich der Beratung und Wissensvermittlung an.**

Unterstützung beim Finden geeigneter Förderprogramme und bei der Konzeption von Anträgen erhielten Antragsteller\*innen aus dem Bereich der Popkultur in der **Förderberatung**. Zu Beginn des Jahres 2025 übernahm Julian Rybarski aus Gelsenkirchen die Beratungstätigkeit. Julian Rybarski macht Musik, betreibt ein Label und leitet die MädchenMusikAkademie NRW. Im Laufe des Jahres 2025 unterstützte Julian Rybarski über 20 Sprechstunden-Teilnehmer\*innen bei ihren Antragsvorhaben.

Ergänzend zur Förderberatung besteht seit 2023 ein **Förderhandbuch**, in dem systematisch nationale, NRW-weite, regionale und kommunale Förderangebote für Popkulturschaffende dargestellt werden. Das Förderhandbuch wurde 2025 umfassend aktualisiert.

Als neues Beratungsangebot lief 2025 der **Pop-Support NRW** an. Der Pop-Support NRW wurde als Reaktion auf Rückmeldungen aus der Szene konzipiert, die immer wieder einen allgemeinen und thematisch offenen Beratungs- und Austauschbedarf an das PopBoard NRW heranträgt. Niedrigschwellig und kostenfrei erhalten Popkultur-Macher\*innen aus NRW hier eine Beratung zu Themen wie Veranstaltungsplanung, Vereinsführung und Ideenentwicklung. Als Berater\*innen waren 2025 Elvin Ruić (Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e. V.) und Britta Maas (Musikbüro Bochum) tätig.

Auch abseits der persönlichen Beratungsangebote stellt das PopBoard NRW umfangreiches Wissen in Form von **Leitfäden und Handbüchern** zur Verfügung, die stetig um neue Inhalte ergänzt werden. 2025 kam eine **Wissenssammlung** dazu, die über die PopBoard-eigenen Inhalte hinaus Verknüpfungen zu externem Know-how-Material aus dem Popkulturkosmos herstellt (z. B. von PRO MUSIK, Tadel Verpflichtet und showcase.nrw). Außerdem band das PopBoard

NRW in Kooperation mit showcase.nrw eine **Übersicht über Workshopangebote** auf seiner Website ein, die nach den Bedürfnissen von Popkultur-Akteur\*innen kuratiert und stetig aktualisiert wird.

Speziell zur Förderung von Nachwuchsmusiker\*innen aus Nordrhein-Westfalen richtete create music NRW, eines der Popförderprojekte des PopBoard-Gesellschafters Landesmusikrat NRW, im September 2025 erstmals das **Song Camp NRW** aus. An der Landesmusikakademie NRW in Heek kamen vier Tage lang zehn Nachwuchsmusiker\*innen zusammen und hatten die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen, Impulse aufzusaugen, Networking zu betreiben sowie mit erfahrenen Produzent\*innen, Profi-Musiker\*innen und Expert\*innen zu arbeiten und Songs zu schreiben.

An das Song Camp NRW schloss direkt das neue **Mentoring-Programm** an, das das PopBoard NRW und popNRW 2025 starteten. Fünf Teilnehmer\*innen qualifizierten sich über das Song Camp für dieses Programm. Die weiteren Mentees wurden über den Artist-Pool von popNRW sowie über musicNRWwomen\* ausgewählt. Über einen Zeitraum von drei Monaten begleiteten zwölf Branchenprofis zwölf aufstrebende

Musiker\*innen aus NRW und unterstützten sie auf ihrem Weg zur Professionalisierung.

Die Auftaktveranstaltung des Programms fand Ende September in der Alten Feuerwache Köln statt. Nach einem Workshop-Input von Mislá Tesfamariam lernten die zwölf Mentees ihre Mentor\*innen kennen, sprachen über ihre künstlerischen Visionen und hielten gemeinsame Ziele für die kommenden drei Monate fest. In einem zweiten Präsenzworkshop Ende Oktober gab Mariama Jalloh den zwölf Mentees die wichtigsten

#### **Mentees – Mentor\*innen**

- Lia Tomfohrde – Mariama Jalloh
- Fabian Kuhn – Simone Sohn
- Meryem Saral – Mislá Tesfamariam
- Moritz Bücken – Lukas Berg
- Milene Weigert – Keshav Purushotham
- Florence Besch – Lukas Berg
- Juliane Blum – Antje Schomaker
- Kyra Guillou – Ben Bazzazian
- Annika Feldmann – Sophie Chasseé
- Jannis Prokisch – Jochen Naaf
- Billie Barleben – Ray Lozano
- Elena Sciandrone – Horst Wegener



Antje Schomaker und Juliane Blum, Teilnehmerinnen des Mentoring-Programms © Julia Mädlich



Annika Feldmann (shaeqi) und Sophie Chasseé, Teilnehmerinnen des Mentoring-Programms © Julia Mädlich

Infos und Tools zu den Themen Rechte, Verwertung und Lizenzierung von Musik an die Hand. Im Anschluss ging es für alle zum Empfang und der Verleihung des popNRW-Preises. Zum Abschluss des Programms kamen die Mentees und Mentor\*innen sowie Family and Friends im motoki in Köln-Ehrenfeld in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre zusammen und gestalteten eine gemeinsame Showcase-Open-Stage. Aufgrund der positiven Resonanz aller Beteiligten sowie des PopBoard-Fördergebers, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, wird das Mentoring-Programm 2026 fortgeführt.



Ray Lozano und Billie Barleben (Billie Ann), Teilnehmerinnen des Mentoring-Programms © Julia Mädlich

Moritz Bucker von Kaprice und Lukas Berg, Teilnehmer des Mentoring-Programms © Julia Mädlich



## Unser Beratungsteam

### Antragsberatung: Julian Rybarski (he/they)

Julian Rybarski macht Musik, betreibt ein Label und leitet die MädchenMusikAkademie NRW. Nach dem Studium (Musik, Theater, Kulturpolitik, Philosophie) gab es viele Stationen auf und hinter der Bühne, in der Musikproduktion und -vermittlung, von der Ruhrtriennale über Off-Festivals bis zu Weiterbildungsangeboten für Selbstständigkeit in der Kreativbranche. Das Konzipieren, Beantragen und Vorstellen von Projekten war von Anfang an wesentlicher Bestandteil seiner Arbeit. (Foto: © Lukas Lohner)



### Pop-Support NRW: Britta Maas (she/her)

Britta Maas ist schon viele Jahre in der Konzeption, Organisation und Umsetzung von (Kultur-)Veranstaltungen tätig. Sie ist unter anderem Mitbegründerin und Vorsitzende des Musikbüro Bochum. Durch ihre langjährige Vereins- und Kreativarbeit kennt Britta Maas einige Hürden – und noch mehr Lösungen – bei der Realisierung von Projekten, Veranstaltungen und diversen kulturellen Formaten.



### Pop-Support NRW: Elvin Ruić (he/him)

Seit Jahren begleitet Elvin Ruić Menschen dabei, ihre Projekte zu realisieren. Sein eigener Weg führte ihn von der Organisation unangemeldeter Outdoor-Events in einer losen Initiative über die Gründung einer eigenen Kulturmanagementfirma bis hin zur Arbeit in der Hochkultur mit Orchestern und großem Tamtam. Er kennt den Weg von Begeisterung und Engagement bis zur vollständigen Professionalisierung und freut sich, Menschen zu unterstützen, die mit Leidenschaft etwas bewegen wollen.



# POP-SPACES



Das Köntges in Mönchengladbach © Katharina Würzburg



## RÜCKBLICK

---

### 4. POP-SPACES

#### KULTURELLE RÄUME IN NRW ERSCHLIESSEN

**Nordrhein-Westfalen ist ein Flächenland und gleichzeitig das bevölkerungsreichste Deutschlands. Popkulturschaffende tummeln sich hier nicht nur in den großen Metropolregionen, sondern sind über die gesamte Fläche des Landes verteilt. Dadurch entsteht eine große Diversität an Menschen, Räumen, Voraussetzungen und Bedürfnissen.**

Neben vielen professionell agierenden Popkultur-Akteur\*innen sorgt eine Vielzahl von ehrenamtlichen Initiativen und Vereinen für eine diverse, niedrighschwellige und partizipative Popkultur-Landschaft in NRW. Sie leisten nicht nur einen großen Beitrag zu deren Erhalt und Vielfalt, sondern sorgen in vielen Regionen für eine (pop-)kulturelle Grundversorgung. 2025 nahm das PopBoard NRW diese Vereine und Initiativen im Rahmen der Teilprojekte Kulturelle Räume und Pop vor Ort erneut in den Fokus.

Unter dem Titel **Kulturelle Räume** führte das PopBoard NRW auch 2025 zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichen Vereinen

und Initiativen aus ganz NRW. In den insgesamt zehn leitfadengestützten Gesprächen ging es um das Selbstverständnis und die Motivation der Kulturschaffenden, ihre Beziehungen und Netzwerke sowie ihre Herausforderungen und ihren möglichen Unterstützungsbedarf. Die Ergebnisse dieser Interviews bilden die Grundlage für die Formulierung von Handlungsempfehlungen und für weitere unterstützende Projektideen. So wurde auf den aus den ersten Projektphasen entstandenen Wunsch nach Vernetzung untereinander 2025 unter anderem mit einem Round-Table-Workshop reagiert und auf den Bedarf einer offenen Beratung mit der Einführung des Pop Support NRW.

Das PopBoard möchte aber nicht nur Bedarfe der Szene offenlegen, sondern auch sein Netzwerk immer weiter vergrößern und Beziehungen zu Akteur\*innen in den verschiedenen Landesteilen NRW auf- und ausbauen. So knüpfte es an die leitfadengestützten Gespräche an und nutzte das Format Pop vor Ort, um ein Gefühl für die Orte und Regionen zu bekommen.



Bei **Pop vor Ort** arbeitete das PopBoard NRW 2025 mit vier Popkultur-Orten bzw. Initiativen im Rahmen gemeinsamer Konzertveranstaltungen zusammen: Mit dem Cheesecake Music e. V., der das jährliche Cheesecake Festival in Hamminkeln organisiert, mit dem Jugendkulturzentrum Scheune und Pink Pop e. V. aus Ibbenbüren im Rahmen der Veranstaltung Scheune bleibt bunt, mit dem Kulturort Köntges in der Mönchengladbacher Altstadt, der im November das Köntges-Festival veranstaltete, sowie mit dem Waldmeister e. V., der den gleichnamigen, selbstverwalteten und ehrenamtlich betriebenen Veranstaltungsort in Solingen betreibt. Durch das Kennenlernen der Akteur\*innen und ihrer Arbeit vor Ort erlangte das PopBoard NRW ein vertieftes Verständnis für ihren Antrieb, die Mechanismen und den Wert ihrer Tätigkeit. Über die Veranstaltungskooperationen hinaus konnte das PopBoard NRW die vier Pop-vor-Ort-Initiativen bei der Realisierung von Weiterbildungen ihrer Mitglieder unterstützen, unter anderem mit individuellen Workshops zur Awareness-Arbeit, zum Projektmanagement sowie zur Social-Media- oder Vereinsarbeit.



Cheesecake Festival Hamminkeln © Sebastian Leiting, Blankshot Media

Um ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihre Relevanz zu betonen, gab das PopBoard NRW den Vereinen und Initiativen aus NRW eine weitere Plattform und startete 2025 das Format **Pop-vor-Ort-Video-Dokumentationen**. Hier kommen die Vertreter\*innen der Vereine in kurzen Dokumentationen persönlich zu Wort, stellen ihre Arbeit vor und geben einen Einblick in die Arbeit hinter die Kulissen. 2025 begleitete das PopBoard den abseite e. V., der Konzerte an ungewöhnlichen Orten in Lippstadt organisiert, den Cheesecake Music e. V. aus Hamminkeln sowie das Köntges aus Mönchengladbach. Die Dokureihe wird 2026 fortgeführt.



## Pop vor Ort × abseite e. V. aus Lippstadt



**In Lippstadt herrscht ein akutes Clubsterben. Viele Clubs wurden abgerissen und umfunktioniert. Da wollten wir so ein bisschen in die Bresche schlagen und Lippstadt kulturell am Leben erhalten.**

Jelger Schmuck (Musikalischer Leiter abseite e. V.)

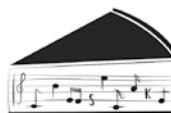


**„abseite“ drückt aus, dass Kultur auch abseits von Mainstream und hochsubventionierten Kulturtempeln wie Stadttheater oder Ähnlichem stattfinden kann.**



Jelger Schmuck (Musikalischer Leiter abseite e. V.)

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=XbrNBW4T31s>



CHEESECAKE Festival

## Pop vor Ort × Cheesecake Music e. V. aus Hamminkeln



**Der Name Cheesecake steht ja auch ein bisschen für einen Kaffeeklatsch-Moment: mit coolen Leuten zusammensitzen, Kännchen trinken, Käsekuchen essen und dann noch gute Musik dazu. Also, Cheesecake im Sinne von gutem Geschmack in jeglicher Hinsicht.**

Lukas Niermann (Cheesecake Music e. V.)



Link: <https://www.youtube.com/watch?v=2omQqv1BMsA>



Cheesecake Festival Hamminkeln © Sebastian Leiting, Blankshot Media



**Es ist für uns eigentlich wirklich keine Überlegung gewesen, das als kommerzielles Konstrukt aufzuziehen, sondern uns war von vornherein klar, wir machen das, weil wir Bock drauf haben, und ich glaube, das ist auch ein wesentlicher Faktor, warum das irgendwie dann für uns so gut funktioniert hier und alle mit am gleichen Strang ziehen.**

Lukas Niermann (Cheesecake Music e. V.)



Cheesecake Festival Hamminkeln © Sebastian Leiting, Blankshot Media

# KÖNTGES

Pop vor Ort × Köntges  
aus Mönchengladbach



**Der Ort ist hier so eine Art soziokulturelles Wohnzimmer für die Stadt oder auch für die Straße, für das Altstadtviertel. Was Menschen auch irgendwie sehr zusammenbringt. So ein sehr freier Ort, an dem man schaffen kann.**

Jens Winterberg und Laura Peters (Köntges, Mönchengladbach)



**Hier fühlt es sich klein und muckelig an und deswegen irgendwie ein bisschen geiler. Und ich finde, es braucht mehr Orte für kleine Künstler\*innen wie hier das Köntges, weil man möchte sich professionalisieren, und dafür ist so eine Bühne wie das Köntges superwichtig.**

Aylin Celik (Musikerin)



Link: <https://www.youtube.com/watch?v=ZW5dd00WtUE>

Das Köntges in Mönchengladbach © Katharina Würzberg



Teilnehmer\*innen des Round-Tables „Szene – Kulturämter“:  
 Dorette Gonschorek (Musikbüro Bochum), Joscha Denzel (Kulturforum Witten), Matilda Greiner (Grafikerin und Veranstalterin aus Witten), Manuel Moos (Musiker aus Bochum), Maximilian Finke (Veranstalter aus Essen), Markus Gornik und Lili Luz Baumhögger (Musiker\*innen der Band DESOLAT aus Gelsenkirchen), André Becker (Kulturbüro der Stadt Herne), Norman Debes (Flottmann-Hallen Herne), Stephanie Morawietz (Kulturamt der Stadt Essen), Rasmus Nordholt-Frieling (Kulturbüro der Stadt Bochum), Ulrike Weidlich (Kulturreferat der Stadt Gelsenkirchen) © Katharina Würzburg

Sichtbarkeit, Austausch und Verständnis füreinander sind nicht nur auf Landesebene relevant. Im Gegenteil: Gerade wenn man neue Impulse setzen und langfristig wirken möchte, braucht es Vertrauen und Zugesandtheit im direkten lokalen Umfeld. Um das Verständnis und den Austausch zwischen städtischer Verwaltung und Szene-Akteur\*innen auf dieser kommunalen und regionalen Ebene zu fördern, richtete das PopBoard NRW als Pilotprojekt den ersten regionalen **Round-Table „Szene – Kulturämter“** aus. Anfang Dezember trafen sich dazu Vertreter\*innen der Kulturämter sowie der Popkulturszenen aus

Bochum, Herne, Gelsenkirchen, Essen und Witten im Café Piccolo der Musikschule Bochum. In einem moderierten Gespräch tauschten sie sich über Themen wie Förderprogramme und Förderentscheidungen, das Verhältnis zwischen Szene und jeweiliger Stadtverwaltung, Handlungsspielräume und Rollenverständnisse sowie städteübergreifende Zusammenarbeit aus.

# POP IM AUSTAUSCH



NRW Reception auf dem Reeperbahn Festival © Christian Berg



## RÜCKBLICK

---

### 5. POP IM AUSTAUSCH NETZWERKE UND VERNETZUNG

**Der regelmäßige Austausch und die Vernetzung mit den Akteur\*innen aus der Szene in NRW und darüber hinaus sind für die Arbeit des PopBoard NRW unverzichtbar. Auch 2025 lud das PopBoard NRW deshalb zu verschiedenen Netzwerk- und Konferenzveranstaltungen ein oder folgte Einladungen von Szene-Partner\*innen.**

Im Rahmen der c/o pop Convention im April 2025 war das PopBoard NRW Gastgeber von vier Round-Tables und Workshops und einem anschließenden Empfang. Gemeinsam mit Vertreter\*innen der PopBoard-NRW-Gesellschafter PRO MUSIK, LiveInitiative NRW und Förderverein Musikwirtschaft NRW sowie Expert\*innen aus den jeweiligen Bereichen konnten in verschiedenen Gesprächsrunden neue Erkenntnisse zu unterschiedlichen poprelevanten Themen gewonnen werden.

Im Workshop mit Vereinen und Initiativen aus NRW zeigte sich unter anderem, wie

wichtig es ist, die kulturelle und gesamtgesellschaftliche Relevanz von (ehrenamtlichen) Initiativen und Vereinen gemeinsam herauszustellen und zu betonen. Der Round-Table zum Thema Faire Livebranche machte deutlich, dass Fairness nur dann entstehen kann, wenn alle Beteiligten – Künstler\*innen wie Veranstalter\*innen – offen über Bedingungen, Ressourcen und Handlungsspielräume sprechen. Die Gespräche am Tisch der Clubs und Veranstalter\*innen aus NRW drehten sich unter anderem um Veränderungen des Publikums und Kostensteigerungen, aber auch um die Innovationskraft und Flexibilität im Clubbetrieb. Die Vertreter\*innen kleiner und mittlerer Unternehmen der Musikwirtschaft in NRW einigten sich auf das Ziel, den Standort NRW in Bezug auf Datenerfassung und -verarbeitung im Musikrechtmanagement weiterzuentwickeln, um konkurrenzfähig zu bleiben. Auf der anschließenden PopBoard Reception unter dem Motto „Meet the PopBoard NRW“ konnten alle Teilnehmer\*innen weiter netzwerken.

## Workshop „Vereine und Initiativen aus NRW“



**Mein wichtigstes Aha-Erlebnis war, dass es den Wunsch gibt, sich wieder mehr persönlich zu vernetzen und sich zu treffen, dass man sich einfach wieder gegenübersteht und miteinander spricht.**

Julian Rybarski (MädchenMusikAkademie NRW)



Workshop „Vereine und Initiativen aus NRW“ auf der c/o pop Convention © Chiara Baluch



Round-Table „Faire Livebranche“ auf der c/o pop Convention © Chiara Baluch

## Round-Table „Faire Livebranche“



**Das Wichtigste ist, zu gucken, wie kriegt man Veranstalter\*innen und Musiker\*innen und Agenturen unter einen Hut. Das ist unfassbar komplex.**

Christina Lux (Musikerin)



**Ich nehme heute für meine Arbeit mit, dass ich Dinge besser erkläre und nochmal abspreche oder auch nochmal transparent gestalte mit den Künstler\*innen und dann auch gegebenenfalls mit den Agenturen.**

Rebekka Schulte (Schlachthof Soest)



**Video Teil 1:**

<https://www.instagram.com/p/DjmFVpMfjp/>



Round-Table „Clubs und Veranstalter\*innen aus NRW“ auf der c/o pop Convention © Mathilda Noelia

## Round-Table „Clubs und Veranstalter\*innen aus NRW“



**Aus dem heutigen Gespräch würde ich vor allem mitnehmen, dass die Clubs ihr Profil schärfen müssen, (...) dass mehr hervorgehoben werden muss, welche Wichtigkeit wir haben, warum wir überhaupt da sind.**

Kolja Amend (Schlachthof Krefeld)



**Video Teil 2:**

<https://www.instagram.com/p/DJq7eJVsW0x/>



Round-Table „Musikwirtschaft in NRW“ auf der c/o pop Convention © Mathilda Noelia

## Round-Table „Musikwirtschaft NRW“



### **Wenn wir alle in NRW miteinander arbeiten würden, dann wäre die Musikwirtschaft hier ein riesiger Wachstumsmarkt.**

Maximilian Janetzki (Indie Radar Ruhr, Oberhausen)

Die erste eigene Konferenz veranstaltete das PopBoard NRW im September in Gelsenkirchen und ging dabei der Frage nach: Wie geht es eigentlich Kulturschaffenden im Ruhrgebiet? Unter dem Titel **Soundcheck Revier** kamen am 12. September im **HIER IST NICHT DA** in Gelsenkirchen diverse Vertreter\*innen der Popkultur-Szene aus dem Ruhrgebiet zusammen und tauschten sich über die aktuelle Situation aus. Unmittelbar vor den NRW-weiten Kommunalwahlen sprachen die Gäst\*innen, Teilnehmer\*innen sowie Vertreter\*innen der PopBoard-Gesellschafter und -Geschäftsstelle über

die Abhängigkeit von Fördermitteln und politischen Mehrheiten, Anfeindungen von rechts sowie die Relevanz von Newcomer\*innen-Förderung. Die Konferenz mit Beiträgen von Musiker\*innen, Veranstalter\*innen und Clubbetreiber\*innen, Politiker\*innen sowie Journalist\*innen und Kultur-Akteur\*innen aus der Region gab einen Einblick in die Vielfalt der Popkultur im Ruhrgebiet, betonte den Beitrag, den Popkultur für eine offene Gesellschaft leisten kann, und eruierte, was Politik und Förderinstitutionen tun können, um diese Arbeit zu stärken.

## **Programm Soundcheck Revier**

### **Panel 1:**

#### **Pop im Pott – Eine Bestandsaufnahme**

##### **Speaker\*innen:**

- Tobias Hauswurz (CORRECTIV)
- Lili Luz Baumhögger und Markus Gornik (Band DESOLAT)
- Dr. Miriam von Gehren (Regionalverband Ruhr und Kulturkonferenz Ruhr)

### **Panel 2:**

#### **Mut zum Lautsein – Zwischen Bedrohung und Beharrlichkeit**

##### **Speaker\*innen:**

- Stefan Demming (freischaffender Künstler und Betreiber des „GeOrgel“)
- Felix „Fö“ Wirtz (Betreiber und Redaktionskoordinator des Punkrock-Webzines bierschinken.net)
- Adrianna Gorczyk (Politikerin und Teil des Sprecher\*innen-Teams der Landesarbeitsgemeinschaft Kultur der GRÜNEN NRW)
- Angelina Klementz (MädchenMusikAkademie NRW)

### **Panel 3:**

#### **Mehr als Musik – Wie Pop Räume für Demokratie schafft**

##### **Speaker\*innen:**

- Chris Brosky (Betreiber des JUNKYARD Dortmund, LINA NRW)
- Amira Bakhit (Stapeltor Duisburg)
- Maximilian Janetzki (Indie Radar Ruhr)
- Paul Pillath (Wohnzimmer Gelsenkirchen)

### **Panel 4:**

#### **Best Practice Ruhr – Initiativen, Räume, Haltungen**

##### **Speaker\*innen:**

- Sarah Rissel (Insane Urban Cowboys)
- Pauli Nafer (Why Not? Kollektiv)
- Claudia Schmidt und Mishkan Yombo (gesamtkunstwerk e. V.)

##### **Moderation:**

- Barbara Christ (Mädchenzentrum e. V., Gelsenkirchen)



Till Skoruppa bei der Soundcheck Revier in Gelsenkirchen © Janis Hinz



**... alleine dadurch, dass wir uns heute hier begegnet sind, dass wir miteinander gesprochen haben, konnten wir auch ganz viele gemeinsame Probleme identifizieren, haben Gemeinschaft und neue Verbindungen geschaffen, Solidarität gezeigt und ich glaube, wir gehen hier jetzt am Ende alle gestärkt aus diesem Tag.**

Anna-Kathrin Dietrich (Geschäftsführerin PopBoard NRW)



**Ich fand es superkrass, wie viele kulturelle Akteur\*innen und Kulturschaffende abhängig sind von Fördermitteln und wie groß der Einfluss eines politischen Umbruchs auch auf deren Arbeit wäre.**

Markus Gornik (Band DESOLAT, Gelsenkirchen)



**Die Popszene in NRW braucht am dringendsten einheitliche Rahmenbedingungen. Wir haben heute festgestellt, dass es innerhalb des Ruhrgebiets immer noch total unterschiedliche kommunale Rahmenbedingungen gibt für das Veranstellen von Konzerten. Das müssen wir dringend ändern.**

Chris Brosky (JUNKYARD Dortmund und LiveInitiative NRW)



**Mein Aha-Erlebnis heute ist eigentlich als Erstes, dass es so viele kreative Menschen im Ruhrgebiet gibt, die unfassbare Kulturarbeit machen.**

Claudia Schmidt (gesamtkunstwerk e. V., Dortmund)



**Video Teil 1:**

<https://www.instagram.com/p/DO8odvrCIHm/>



**Video Teil 2:**

<https://www.instagram.com/p/DP0n00viN4s/>



HIER IST NICHT DA Gelsenkirchen © Janis Hinz



Panel „Best Practice Ruhr“ auf der Soundcheck Revier in Gelsenkirchen © Janis Hinz



Panel „Mut zum laut sein“ auf der Soundcheck Revier in Gelsenkirchen © Janis Hinz



Panel „Mehr als Musik“ auf der Soundcheck Revier in Gelsenkirchen © Janis Hinz



Till Skoruppa, Chris Brosky, Nathanael Liminski, Juliane Berg und Nada Assaad auf den Cologne Club Days im Stadtgarten Köln © Christian Hedel



MARNELE auf dem KOSMOS Festival in Chemnitz © rique.lame.photography

Mit den Fragen, wie Popkultur demokratische Bildungsarbeit unterstützen kann und welche politische Unterstützung es braucht, um Vielfalt, Gleichberechtigung und Teilhabe nachhaltig zu stärken, beschäftigte sich das PopBoard NRW auch im Panel „Popkultur als Basis der Demokratieförderung“, das im Rahmen der **Cologne Club Days** stattfand. Die Cologne Club Days wurden 2025 vom PopBoard-Gesellschafter KLUBKOMM bereits zum vierten Mal ausgerichtet und beschäftigen sich mit aktuellen Themen der Clubkultur. Als Gäst\*innen des PopBoard-Panels diskutierten Nada Assaad (Journalistin), Juliane Berg (krakelee eG), Chris Brosky (JUNKYARD Dortmund) sowie Nathanael Liminski (Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei). Mit den Cologne Club Days feierte die

KLUBKOMM, der Interessenverband Kölner Clubs und Veranstalter\*innen, 2025 außerdem ihr 15-jähriges Jubiläum.

Um die nordrhein-westfälische Popkulturszene auch über die Landesgrenzen hinaus zu präsentieren, reiste das PopBoard NRW außerdem zu wichtigen nationalen Events. Beim Showcase des Bundesverbands Populärmusik (BV Pop) im Rahmen des Chemnitzer **KOSMOS Festivals** präsentierte das PopBoard NRW gemeinsam mit popNRW Mitte Juni die Künstlerin MARNELE. Vorher kamen unter dem Titel „POP FORUM – Treffpunkt und Plattform der Popfördernden in Deutschland“ über 120 Akteur\*innen aus Popkultur, Kulturförderung, Politik und Verwaltung zusammen, um sich zu vernetzen und auszutauschen.

Im September war das PopBoard NRW außerdem auf dem **Reeperbahn Festival** in Hamburg zu Gast, einem der wichtigsten nationalen und internationalen Branchentreffen. Hier luden das PopBoard NRW und popNRW zur NRW Reception und zum popNRW Showcase mit The Red Flags, Quicche, Sloe Noon und Emma Rose in den Sommersalon ein. Im November reiste das PopBoard NRW



Katharina Würzberg und Anna-Kathrin Dietrich bei der NRW Reception auf dem Reeperbahn Festival © Christian Berg



NRW Reception auf dem Reeperbahn Festival © Christian Berg



Kajsa Alma, KYANNE und Tamara Güçlü auf der Most Wanted: Music, Berlin © Stefan Wieland

schließlich in die Kulturbrauerei nach Berlin und präsentierte bei der **Most Wanted: Music** ebenfalls zusammen mit popNRW das Talk- und Austauschformat „One Song, Ten Ears – das Feedback-Experiment“ mit Tape Head & NONI, KYANNE und wolkn. Am Abend folgte ein NRW-Showcase mit MARNELE, VAVUNETTHA und Tape Head & NONI.



VAVUNETTHA auf der Most Wanted: Music, Berlin © Christoph Mangler

Neben Showcase-Formaten schaffen auch Preise und Preisverleihungen eine wichtige Plattform und Sichtbarkeit für Musiker\*innen – insbesondere Nachwuchsmusiker\*innen.

Zum ersten Mal wurde 2025 der **Preis für Popkultur** außerhalb Berlins verliehen. Die Preisverleihung, die auch den Start des c/o pop Festivals einläutete, fand in der Rheinterrasse in Düsseldorf statt und wurde von regionalen Partnern wie PopBoard NRW präsentiert. Der Preis für Popkultur wird seit 2016 jährlich für herausragende Verdienste und Leistungen in verschiedenen Bereichen der Popkultur vom Verein zur Förderung der Popkultur e. V. vergeben. Kommerzielle Erfolge sind für die Auszeichnung nicht relevant.

Ebenfalls in der Düsseldorfer Rheinterrasse verliehen das NRW KULTURsekretariat und der Landesmusikrat NRW ein halbes Jahr später die renommierten **popNRW-Preise** an herausragende Bands und die vielversprechendsten Newcomer\*innen aus Nordrhein-Westfalen. Ausgezeichnet wurden unter anderem die Bands und Künstler\*innen Suzan Köcher's Suprafon, Tape Head & NONI, GRENZKONTROLLE, nothingspecial sowie Quicche. Vor der Preisverleihung luden das PopBoard NRW, der Landesmusikrat mit seinem Programm popNRW und das New Fall Festival zur gemeinsamen Reception sowie zum kreativen Austausch und Netzwerken ein.

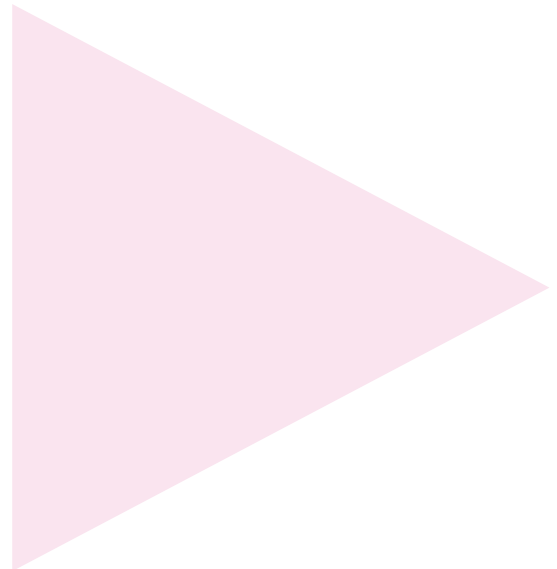
Und auch bei anderen Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen wirkte das PopBoard NRW als Kooperationspartner mit: zum Beispiel beim FLINTA\* Tag im HIER IST NICHT DA in Gelsenkirchen, beim Wiesenviertelfest in Witten, beim Netzwerktreffen für Nachwuchsmusiker\*innen im Rheinland von der Kulturstation Bonn und create music NRW, beim Markt der Möglichkeiten des Dritte-Orte-Programms des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft im Alten Schlachthof Soest sowie beim „Band of the Week“-Projekt der Filmakademie Siegerbusch in Wuppertal.



MARNELE auf der Most Wanted: Music Berlin © Christoph Mangler



Tape Head & NONI auf der Most Wanted: Music, Berlin © Christoph Mangler



# AUSBlick





## AUSBLICK

---

**Kaum ist 2025 vorbei, starten wir mit Rückenwind ins Jahr 2026 – und es wird ein gutes. Möglich macht das die Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.**

So können wir bewährte Angebote wie Beratung, Konferenzformate und Weiterbildungsmaßnahmen fortführen und zugleich neue Impulse setzen. Zwei feste Highlights stehen schon im Kalender: Unser Konferenztag im Rahmen der c/o pop Convention in Köln am 17. April sowie ein parlamentarischer Abend am 18. Juni im Landtag NRW. Dort bringen wir Politik, Szene und Öffentlichkeit zusammen und zeigen das PopBoard NRW in seiner ganzen Vielfalt.

Gerade in diesen Zeiten bleibt unser Anspruch klar: Diversität ist für uns kein Schlagwort, sondern Haltung und Praxis. 2026 beschäftigen wir uns deshalb unter anderem damit, wie wir innerhalb der Popszene und darüber hinaus Allies

sein können, also aktive Verbündete marginalisierter und benachteiligter Menschen. Außerdem nehmen wir uns aktuellen globalen Konflikten innerhalb der Gesellschaft an, die sich auch in der Popkultur wiederfinden.

Wir freuen uns, wenn ihr Teil unseres Netzwerks werdet. Kommt zu unseren Veranstaltungen oder meldet euch bei uns in der Geschäftsstelle! Denn wir sind nur so stark wie die Akteur\*innen der Popszene in Nordrhein-Westfalen selbst. Das „Wir“ stärken, echte Begegnungen ermöglichen, Projekte neu denken, Verbindungen schaffen und Sprachrohr der Szene Richtung Politik und Gesellschaft sein: Das bleibt unser Anspruch, auch 2026.

**Ihr wollt keine PopBoard-News verpassen?** Abonniert unseren Newsletter und folgt uns auf Social Media. Weitere Angebote und aktuelle Termine findet ihr ebenfalls unter:  
**<https://linktr.ee/popboardnrw>**



## Die Gesellschafter des PopBoard NRW

---

Cologne on pop GmbH



---

Förderverein  
Musikwirtschaft NRW e. V.



---

Klubkomm – Interessenverband der  
Kölner Clubs und Veranstalter\*innen



---

Landesarbeitsgemeinschaft  
Musik NRW e. V.



---

Landesmusikrat NRW e. V.

LANDESMUSIKRAT.NRW

---

Livelnitiative NRW e. V.



---

musicNRWwomen\* e. V.



---

PRO MUSIK – Verband freier  
Musikschaffender e. V.



---

Soziokultur NRW e. V.



---

Das PopBoard NRW wird gefördert durch das

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



---

**Eure Ansprechpartner\*innen im Team der Geschäftsstelle:**

- Anna-Kathrin Dietrich und Till Skoruppa (Geschäftsführung)
- Karla König (Referentin der Geschäftsführung)
- Katharina Würzberg (Projektmanagerin)
- Teresa Zoller (Referentin Öffentlichkeitsarbeit)
- Lena Turowski (Awarenessperson)
- Johanna Bausch (Awarenessperson/in Elternzeit)



Orangerie Theater Köln © Luisa Walleneit



[WWW.POPBOARD.NRW](http://WWW.POPBOARD.NRW)